

Einladungsschrift
des
Gymnasium Casimirianum

zu
Coburg

zur öffentlichen Prüfung und Schlussfeier
am 9. und 10. April 1895.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Coburg.
Druck der Dieß'schen Hofbuchdruckerei.

1895. Programm-Nr. 726.

900
1

726





Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1894 bis Ostern 1895.

I. Das Lehrer-Kollegium des Herzoglichen Gymnasiums.

Die tiefgehenden Veränderungen, welche seit 1887 im Lehrerkollegium des Gymnasiums vorgegangen, setzten sich auch im vergangenen Schuljahre fort. Herr Direktor Schulrat Dr. Heinrich Muther wurde auf sein Nachsuchen in den ehrenvollen Ruhestand versetzt. Zu Michaelis dieses Jahres schied er aus dem Verband des Gymnasiums, dem er 1837—1843 als Schüler, 1848—1887 als Lehrer und von da ab als Direktor angehört hatte. Er war gleich ausgezeichnet als Mann der Wissenschaft, als gewissenhafter Lehrer, als wohlwollender Freund der Jugend, als ehrenfester Charakter und als feuriger Patriot. Für das, was er dem Gymnasium war, werden Lehrer und Schüler ihm immer Dank wissen. Die allerhöchste Anerkennung seiner Verdienste ward ihm zuteil durch Verleihung des Titels „Oberschulrat“. Möge es ihm vergönnt sein, auf seine arbeitsvolle, gesegnete Wirksamkeit eine lange Reihe von Jahren in ungetrübtem Behagen zurückzublicken.

An seiner Stelle wurde durch allerhöchstes Patent vom 15. September 1894 der bisherige Professor am Gymnasium, Dr. Heinrich Beck, zum Direktor ernannt.

Die durch diese Personalveränderungen zur Erledigung gekommene Oberlehrerstelle wurde nicht besetzt, sondern mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums zur Ausfüllung dieser Lücke Herr Dr. Eduard Hermann herangezogen, der durch Dekret vom 30. August d. J. zur Ableistung seines pädagogischen Probejahres bei dem hiesigen Gymnasium zugelassen war und schon im 2. Quartal dieses Schuljahres vertretungsweise zehn Unterrichtsstunden in Quarta übernommen hatte.

Der Lehrkörper des Gymnasiums besteht jetzt aus dem Direktor Dr. Heinrich Beck, den Professoren Dr. Richard Mauritius, Dr. Karl Warnke, Walther Neumann, den Oberlehrern Dr. Wilhelm Werle, Dr. Rudolf Gebhardt, Eduard Schubart, Dr. Armin Köhrig, Louis Bähring, Dr. Gottlieb Meifart, Dr. Emil Heller und dem Gymnasiallehrer Hermann Schäftlein.

Außerdem waren mit Erteilung von Unterrichtsstunden beauftragt:

Hofprediger Dr. Georg Hansen, der Probekandidat Dr. Eduard Hermann, der städtische Zeichenlehrer Paul Türk und der Oberturnlehrer Gustav Leutheuser.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt das Gymnasium durch den Tod seines Gesanglehrers, des Herrn Bürgerschullehrers Braun. Schon Weihnachten vorigen Jahres hatte er seine Lehrthätigkeit unterbrechen müssen, und es war ihm nicht mehr vergönnt, dieselbe wieder aufzunehmen.

Am 21. September 1894 erlag er einer langwierigen Krankheit. Lehrer und Schüler des Gymnasiums gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte. Er war ein Lehrer von begeisterter Hingebung an seinen Beruf und von tiefer musikalischer Bildung; mit welchem Erfolg er bei uns gewirkt hat, das bewiesen an unseren Schulfesten die Gesangsleistungen des Gymnasialchors, dem zuzuhören immer ein hoher Genuß war.

Den Gesangunterricht erteilt seit seinem Scheiden, bei verminderter Stundenzahl, Oberlehrer Dr. Meifart.

II. Die Schüler des Herzogl. Gymnasiums.

Ostern 1894 gingen außer den im letzten Jahresbericht genannten 8 Oberprimanern noch 26 Schüler ab, nämlich:

aus IIa: August Schamberger (Rechnungsfach), Bruno Oppenheim (Gymnasium in Darmstadt), Otto Kramer (Kaufmann), Adolf Strandes (Landwirt), Albert Rose (Bankfach), Paul Güterbock (Apotheker), Bernhard Imhof (bayr. Eisenbahndienst), Robert Vogt (Kaufmann), Otto Frommann (Kaufmann), Bernhard Döll (Reichspostdienst), Siegfried Fehheimer (Kaufmann), Hans Rizer (bayr. Postdienst).

aus IIIa: Albert Eichhorn (Realschule).

aus IIIb: Alfred Clemens (Handelschule in Leipzig), Walther Gempy (Maschinentechniker), Hermann Meyer (Realschule), Oswald Brückner (Realschule).

aus IV: Ernst und Hermann Angerer (Gymnasium in Nürnberg), Hans Saling (Kaufmann), Alfred Nährlich (Kaufmann), Emil Rau (Seminar), Robert Otto (ohne Angabe seines Berufs).

aus VI: Heinrich Kubner (Gymnasium in Schleiz), Hans Nicol (Realschule), Alfred Scheler (Realschule).

Im Laufe des Schuljahres gingen folgende 17 Schüler ab:

VI Hans Friedrichs (Vorbereitungsschule), IIa Wilhelm Hänsell (Kaufmann), VI Oskar Finn (Gymnasium in Gotha), IIb Joseph Mahr (ohne Angabe seines Berufes), V Ernst Dettel (Gymnasium in Jena), VI Joachim v. Otterstedt (Gymnasium in Posen), IIIb Ernst Volz (Handelschule in Gotha), IIIb Wilhelm Bauer (Kaufmann), IIb Ferdinand v. Hanneken (wegen Krankheit), VI Max Knorr (Bürgerchule), IIIb Karl Hoffbach (wegen Krankheit), IIIb Alfred Straßburger (Kaufmann), IIIb Max Haas (Kaufmann), IV Erich Wittmann (Kaufmann), IIa Martin Gillig (bayr. Bahndienst), IIb Gilbert de Boulton Nicholson (England), IIIb Kurt Liebmann (Maschinenbauer).

Den 51 abgegangenen Schülern stehen gegenüber 39 Schüler, die teils bei Beginn des Schuljahres (34) teils später (5) aufgenommen wurden; 23 davon kamen in die Sexta.

Verzeichnis der Schüler während des Schuljahres 1894 — 1895 mit Angabe des Geburtsortes.

(Mit dem Zeichen * wird die Aufnahme beim Beginn des Schuljahres, mit + der spätere Eintritt, mit — der im Lauf des Schuljahres erfolgte Austritt aus der Anstalt angegeben. Zu dem Geburtsorte ist (C) hinzugefügt, wenn die Eltern (bezw. Vater oder Mutter) auswärts geborener Schüler gegenwärtig in Coburg wohnen.)

Oberprima.

- 1) Max Roth, Sonneberg.
- 2) Alfred v. Stockmar, Buch a. F. (C).
- 3) Karl Meuschke, Coburg.
- 4) Alfred Kuhlö, Nürnberg.
- 5) Robert Waldeck, Melsfeld (Großh. Hessen).
- 6) Ernst Pechtold, Coburg.
- 7) Friedrich Fischer, Meiningen.
- 8) Karl Ehrlicher, Coburg.
- 9) Moritz Hempel, Mönchröden.
- 10) Karl Helbig, Spechtsbrunn, S.-Mein.
- 11) Oskar Schlagintweit, Regensburg.
- 12) Ernst Winter, Nellenburg, Baden (C).
- 13) Eberhard Graf v. Ortenburg, Coburg.
- 14) Julius Krämer, Coburg.

Unterprima.

- 1) Hans Appunn, Gotha (C).
- 2) Karl Preller, Trennfurt, Bayern (C).
- 3) Christoph Däumling, Bayreuth.
- 4) Alfred Ehrlicher, Coburg.
- 5) Friedrich Log, Kassel (C).
- 6) Erich Schmidt, Sonneberg (C).
- 7) Alfred Dressel, Coburg.
- 8) Max Stammberger, Mönchröden.
- 9) Emil Gutmann, Coburg.
- 10) Karl Hansen, Coburg.
- 11) Martin Schwappach, Nassach.
- 12) Fritz Ludloff, Helba, S.-Meiningen.
- 13) Alexander Hampe, Grub a. F.
- 14) Moritz Baer, Coburg.
- 15) + Kurt Schwender, Sonneberg (C).
- 16) Moritz v. Vibra, Zemelshausen, Bayern.

- 17) Harry Liebmann, Melsbach, Schwarzburg-Rudolstadt.
- 18) Georg Meißdörfer, Goldkronach, Bayern.
- 19) Robert Richter, Weidhausen.
- 20) Karl Seig, Landsberg, Bayern.
- 21) + Oskar Thiel, Engelsbach, S.-Gotha.

Obersekunda.

- 1) Max Heß, Bertelsdorf.
- 2) Fritz Roth, Sonneberg.
- 3) Hans Müller, Römshild.
- 4) Hugo Esner, Coburg.
- 5) Friedrich Schlegelmilch, Coburg.
- 6) Max Luthardt, Coburg.
- 7) Max Hezel, Sonneberg.
- 8) Leopold Mottschmann, Coburg.
- 9) Emil Pfändner, Lichtenfels.
- 10) Karl Palm, Coburg.
- 11) Julius Fleischmann, Coburg.
- 12) Edmund Appunn, Coburg.
- 13) Arrien Johnson, Munkbrarup, Preußen.
- 14) Louis Leutheuser, Oberwohlsbach.
- 15) Richard Dübner, Sonneberg.
- 16) Paul Helbig, Gleichamberg, Meiningen.
- 17) Alfred Gundelach, Coburg.
- 18) + Heinrich Rockelmann, Steben.
- 19) — Martin Gillig, Staffelstein.
- 20) Rudolf Fischer, Tauberbischofsheim (C).
- 21) Hermann Hizeroth, Felsberg, Preußen.
- 22) Albrecht Bergner, Sauerstadt.
- 23) Otto Lüttkemeyer, Coburg.
- 24) Max Kühnert, Laufcha.
- 25) Eduard Woldsen, Coburg.
- 26) Ernst Kellner, Gotha (C).
- 27) — Wilhelm Hänfeli, Niga (C).

Unterssekunda.

- 1) Albert Greiner, Neustadt b. C.
- 2) Ferdinand Glaser, Coburg.
- 3) Otto Hänßel, Riga (C).
- 4) August Geiger, Rodach.
- 5) August Heil, Sonneberg.
- 6) Hugo Fischer, Coburg.
- 7) Georg Grosch, Sonneberg.
- 8) Alfred Supp, Coburg.
- 9) Karl Bedall, Bayreuth.
- 10) Paul Wittmann, Oberfremau.
- 11) Kurt Hesselbach, Riga.
- 12) Alfred Sauerteig, Unterwohlsbach.
- 13) Hermann Johnson, Glücksburg, Preußen.
- 14) Wilhelm Carl, Großgarnstadt.
- 15) * Georg Ertl, Deggendorf bei Passau.
- 16) Louis Hülfß, Coburg.
- 17) Louis Schneider, Coburg.
- 18) Arno Finn, Delze, Schwarzb.-Sondersh.
- 19) Karl Reidiger, Coburg.
- 20) Alfred Döbrich, Coburg.
- 21) Hans Lenz, Schwarzenbach a. W., Bayern.
- 22) Friedrich Kreuziger, Diedenhofen (C).
- 23) Reinhold Alfan, Coburg.
- 24) Max Barth, Neustadt (C).
- 25) Rudolf Spindler, Sonneberg.
- 26) Franz Zimmermann, Coburg.
- 27) — Gilbert de Boulton Nicholson, Hannover (C).
- 28) Gyula Groß, Magdeburg.
- 29) Karl Däumling, Bayreuth.
- 30) Wilhelm Schmidt, Tambach.
- 31) Heinrich Ehrlicher, Ketschendorf.
- 32) — Joseph Mahr, Bamberg.
- 33) — Ferdinand v. Hanneken, Metz.

Obertertia.

- 1) Werner Hofffeld, Steinach, S.-Mein.
- 2) Albert Sturm, Gotha (C).
- 3) Fritz Günsenheimer, Ketschendorf.
- 4) Max Häfner, Ermershausen, Bayern (C).

- 5) + Louis Oppenheim, Coburg.
- 6) Rudolf Braun, Coburg.
- 7) Paul Günther, Meerane, Sachsen (C).
- 8) Karl Wilsdorf, Culmbach.
- 9) Robert Kriegshammer, Coburg.
- 10) Emil Leutheuser, Coburg.
- 11) Willy Gagel, Coburg.
- 12) Adalbert Fischer, Mannheim (C).
- 13) Alfred Höfer, Coburg.
- 14) Rudolf Franz, Sonneberg.
- 15) Hugo Langguth, Coburg.
- 16) Wilhelm Gög, Bamberg.
- 17) Enno Pickert, Coburg.
- 18) Hans Schlegelmilch, Coburg.
- 19) Alexander Hansen, Coburg.
- 20) Hugo Brodführer, Coburg.
- 21) Hermann Grams, Neues bei Coburg.
- 22) Hans Winter, Travenort, Preußen (C).
- 23) Runo Jakobi, Coburg.
- 24) Paulus Brückner, Marktzeuln, Bayern.
- 25) — Paul Bach, Liebenstein, S.-Mein.
- 26) Max Gutmann, Coburg.
- 27) Otto Wittmann, Neustadt b. C.
- 28) Friedrich Zimmermann, Coburg.
- 29) Otto Eichhorn, Steinach, S.-Mein.
- 30) Hans Gempp, Rodach.
- 31) Hans Helbich, Gleichamberg, S.-Mein.
- 32) Joseph Rockelmann, Steben.

Untertertia.

- 1) Fritz Beck, Coburg.
- 2) Emil Hempel, Mönchröden.
- 3) Georg Renger, Creußen, Bayern (C).
- 4) Robert Hempel, Mönchröden.
- 5) Richard Braun, Königsberg i. F. (C).
- 6) Fritz Bartenstein, Hüttensteinach, S.-M.
- 7) Egon Ziegler, Oberschwappach, Bayern.
- 8) Friedrich Grosch, Ahorn (C).
- 9) Wilhelm Kleemann, Coburg.
- 10) Hermann Krause, Gotha (C).
- 11) Karl Ehrlicher, Sonneberg.

- 12) + Fritz Baumann, Glückauf bei Gräfenthal.
- 13) * Reinhold Götz, Unterneubrunn.
- 14) * Ludwig Burkart, Bamberg.
- 15) Hugo Burger, München (C).
- 16) Otto Bölsche, Ichtershausen (C).
- 17) + Adolf Feustel, Alt-Neuhaus, Bayern.
- 18) Willy Heß, Hüttengrund, S.-Meiningen.
- 19) Adolf Döbrich, Coburg.
- 20) Eugen Stauch, Rodach.
- 21) Karl Buschmann, Gotha (C).
- 22) Paul Gleitsmann, Coburg.
- 23) Hans Schulze, Leipzig.
- 24) Willy Amberg, Coburg.
- 25) Hans Halter, Coburg.
- 26) — Kurt Liebmann, Neustadt b. C.
- 27) Karl Reifemweber, Großheirath.
- 28) Albert Wittthauer, Neustadt b. C.
- 29) * Takuji Sakurai, Tokio, Japan.
- 30) Wilhelm Sollmann, Oberlind, S.-Mein.
- 31) Theodor Schwefinger, Coburg.
- 32) Heinrich Hausmann, Bamberg.
- 33) Arthur Recknagel, Eisenach (C).
- 34) Alfred Hahn, Coburg.
- 35) Otto Höll, Meiningen.
- 36) Ferdinand Geuß, Coburg.
- 37) Wilhelm Herrmann, Altenfundsstadt.
- 38) Willy Schamberger, Coburg.
- 39) Georg Gundelach, Coburg.
- 40) Franz Nebel, Hoym, Anhalt (C).
- 41) Georg Mittelberger, Ingolstadt.
- 42) Johannes Fißmann, Trübenbach.
- 43) — Max Haas, Sonneberg.
- 44) Hans Dröschel, Gießen.
- 45) * Paul Eichhorn, Neustadt b. C.
- 46) — Alfred Straßburger, Coburg.
- 47) Eduard Scheller, Berlin (C).
- 48) Eberhard Wegener, Posen (C).
- 49) — Ernst Volz, Coburg.
- 50) — Karl Kofsbach, Lichtenfels.
- 51) — Wilhelm Bauer, Coburg.

Quarta:

- 1) Max Köster, Schlierbach, Preußen.
- 2) Willy Moritz, Ohrdruf (C).
- 3) Ernst Riemann, Coburg.
- 4) Max Schamberger, Sülzfeld.
- 5) Louis Altspach, Coburg.
- 6) Karl Eckardt, Coburg.
- 7) Ernst Burkel, Heyerode bei Rotenburg a. d. F., Preußen.
- 8) * Ernst Faber, Nürnberg.
- 9) Walthar Knoll, Würzzuschlag, Oesterreich (C).
- 10) Erwin Coupette, Berlin (C).
- 11) Alexander Zinn, Coburg.
- 12) Willy Dehler, Coburg.
- 13) Richard Stier, Sonneberg.
- 14) Karl Wegener, Birkach, Württemberg (C).
- 15) Hermann Clauder, Eichhof.
- 16) * Gustav Ehrlicher, Neustadt b. C.
- 17) Ernst Fischer, Mannheim, Baden (C).
- 18) Fritz Knoch, Hirschberg a. d. S., Neuß j. L.
- 19) Wilhelm Kaltwasser, Coburg.
- 20) Eduard Heß, Nürnberg (C).
- 21) Georg Hänfeli, Riga (C).
- 22) Heinrich Schneider, Greiz (C).
- 23) Paul Ortelli, Sonneberg.
- 24) Fritz Johannes, Ernstthal, S.-Meiningen.
- 25) August Heinz, Neuhaus a. N.
- 26) Wilhelm Kofsteutscher, Coburg.
- 27) Emil Reidiger, Coburg.
- 28) — Erich Wittmann, Kofsfeld.
- 29) * Gerhard Helbich, Ahorn.
- 30) * Erich Appunn, Coburg.
- 31) Hermann Engelhardt, Sonneberg.
- 32) Karl Schott, Coburg.
- 33) Erich Hartmann, Coburg.
- 34) Karl Wetter, Coburg.
- 35) Sämi Bettmann, Ebelsbach, Bayern.
- 36) Karl Hocker, Coburg.

- 37) Ernst Kern, Coburg.
- 38) Heinrich Singer, Coburg.
- 39) Fritz Ring, Hamburg (C).
- 40) August Hermann, Coburg.
- 41) Hans Greiner, Coburg.

Quinta.

- 1) Erich Eichhorn, Steinach.
- 2) Albert Oppenheim, Coburg.
- 3) Albert Quarek, Coburg.
- 4) Hermann Schlick, Coburg.
- 5) Kurt Wilke, Dresden (C).
- 6) Udo Krauß, Lichtenfels.
- 7) * Edwin Sell, Steinach.
- 8) Julius Levor, Altenkunstadt, Bayern.
- 9) Hermann Fischer, Coburg.
- 10) Otto Heinecke, Coburg.
- 11) Karl Knauer, Neuses b. C.
- 12) Arnold Hänfeli, Riga (C).
- 13) * Hans Dressel, Sonneberg.
- 14) Hermann Luthardt, Steinach.
- 15) Wolfgang v. Schultes, Coburg.
- 16) Otto Frommann, Coburg.
- 17) Eduard Hülbig, Coburg.
- 18) Willy Einschmann, Coburg.
- 19) + Erich Rättig, Kirchhain, Niederlausitz (C).
- 20) + Otto Pollmann, Camburg (C).
- 21) * Karl Gempp, Rodach.
- 22) Berthold Hannes, Dresden (C).
- 23) Ottmar Böhner, Gutttenberg, Bayern.
- 24) * Wilhelm Blau, Coburg.
- 25) Ludwig Wagner, Coburg.
- 26) Walther Küstermann, Gotha (C).
- 27) * Armin Wagner, Eisfeld.
- 28) + Eduard Kofsbach, Lichtenfels.
- 29) — Ernst Dettel, Coburg.

Sexta.

- 1) * Gustav Otto, Coburg.
- 2) * Joachim Klemann, Coburg.
- 3) Hans Warnke, Coburg.
- 4) * Albert Schamberger, Sulzfeld.
- 5) + Willy Lerp, Tambach i. Th.
- 6) * Siegfried Zinn, Lichtenfels.
- 7) * Arthur Richter, Grub a. F.
- 8) * Arthur Heß, Hüttengrund b. Sonneberg.
- 9) * Ernst Sander, Coburg.
- 10) Hermann Ehrlich, Römheld (C).
- 11) Adolf Forberg, Untermahfeld (C).
- 12) * Julius Volk, Coburg.
- 13) * Louis Bettmann, Ebelsbach, Bayern.
- 14) * Walther Belling, Dietharz b. Gotha (C).
- 15) + Siegfried Popper, Berkach, Meiningen.
- 16) Kurt Müller, Römheld.
- 17) Edmund Schumann, Coburg.
- 18) * Ernst Niemann, Coburg.
- 19) * Christian Häfner, Altershausen, Unterfranken (C).
- 20) * Otto Schlick, Coburg.
- 21) Ernst v. Wangenheim, Coburg.
- 22) Julius Ehrlich, Römheld (C).
- 23) * Paul Winkler, Sonneberg.
- 24) Otto Schwender, Coburg.
- 25) * Hugo Geyer, Hildburghausen (C).
- 26) Gustav Eichhorn, Unterlauter.
- 27) + Kurt Rättig, Preßsch b. Wittenberg (C).
- 28) ± Max Knorr, Neuses a. C.
- 29) Kurt Schwabedissen, Pyrmont (C).
- 30) ± Hans Friedrichs, Stügerbach.
- 31) ± Oskar Finn, Delze, Schwarzburg-Sondershausen.
- 32) ± Joachim v. Otterstedt, Coburg.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres hatte das Gymnasium 269, am Schlusse dieses Schuljahres 262 Schüler; besucht wurde das Gymnasium während des Schuljahres von 280 Schülern (darunter 10 Katholiken, 19 Israeliten, 1 Buddhist).

III. Unterricht.

Der für das ganze Schuljahr vorgesehene Lehrplan erlitt bedeutende Veränderungen. — Herr Oberlehrer Dr. Köhrig wurde zu einer achtwöchentlichen Uebung eingezogen, wodurch seine Vertretung für das ganze II. Quartal nötig wurde. Den Unterricht für ihn übernahm etwa in der Hälfte der Stunden, Lateinisch und Deutsch in Quarta, Herr Dr. E. Hermann.

Michaelis mußte infolge der Aenderungen im Lehrpersonal eine vollständig neue Verteilung der Fächer und Ordinariate stattfinden.

Zu derselben Zeit wurde die vom Direktor am 12. Mai beantragte und vom Herzoglichen Staatsministerium genehmigte Teilung der überfüllten Untertertia ins Werk gesetzt. Diese Teilung, die übrigens nur bis zum Ende des Schuljahres vorgesehen ist, hat an die Thätigkeit des Lehrerkollegiums große Anforderungen gestellt und besonders, wenn ein oder mehrere Lehrer wegen Krankheit den Unterricht aussetzen mußten, manche Schwierigkeit verursacht. Ebenso wurden aus den Schülern der oberen Klassen, IIIb—Ia, die am freiwilligen Zeichenunterricht teilnahmen, mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums vom 9. Juni ab zwei Klassen gebildet.

Den Gesangunterricht, früher 7 Stunden, erteilte seit dem Tode des Herrn Bürgerschullehrers Braun provisorisch Herr Oberlehrer Dr. Meifart in 3 wöchentlichen Stunden, die im Bedürfnisfalle gelegentlich vermehrt wurden.

Lehrplan des Schuljahres 1894/95.

Oberprima.

Klassenlehrer: im Sommer Direktor Muther, im Winter Direktor Beck.

Deutsch: 3 St. Erklärt wurden Lessings Minna von Barnhelm, Nathan der Weise und Emilia Galotti, Göthes Iphigenie, Egmont und Faust. Lebensbilder von Lessing und Göthe. 6 Aufsätze. Beck.

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die ganze Trilogie?
- 2) Minna von Barnhelm. Ein Zeitgemälde.
- 3) Saladin in Lessings Nathan.
- 4) Horaz in seinem Verhältnis zur Natur.
- 5) Emilia Galotti und Verginia.
- 6) Die Persönlichkeit des Templers in Lessings Nathan.

Lateinisch: 7 St. Horaz' Satiren und Episteln. Ciceros Briefe nach der Ausgabe von Hofmann, 1 Bdchen. 3 St. Unvorbereitetes Uebersetzen von Cäsars bell. civ. gemeinsam mit Unterprima. 1 St. Tacitus' Annalen IV—VI und Germania. 2 St. Im Sommer Beck, im Winter Neumann. Grammatische Wiederholungen; wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist nach Süssle III. 1 St. Beck.

Griechisch: 6 St. Im Sommer: Platos Apologie und Homers Ilias IX—XII, XVI 1—461. Schriftliche Uebersetzungen in das Deutsche. Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax. Muther. Im Winter: Sophokles' Antigone, Homers Ilias XIII—XV und XVII; unvorbereitetes Uebersetzen von Plutarchs Themistocles. Gelegentlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Beck.

Französisch: 2 St. Molière, les Femmes Savantes; M^{me} de Staël, De l'Allemagne. — Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Plöb' Uebungen zur Syntax oder eine Klassenarbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Warnke.

Englisch: 2 St. Bershoven, Englisches Lesebuch; Shakespeare, Coriolanus. Sprechübungen. Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. Warnke.

Religion: 2 St. Gemeinsamer Unterricht mit Unterprima. Christliche Sittenlehre. Erklärung des Römerbriefes nach dem Grundtexte. Hansen.

Mathematik: 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze Exponenten. Der Coordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Repetitionen. Mauritius.

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Geographie. (In zweijährigem Wechsel mit dem Pensum von Unterprima). Mauritius.

Geschichte: 3 St. Geschichte der neuen Zeit bis 1870. Geschichtliche und geographische Wiederholungen.

Unterprima.

Klassenlehrer: im Sommer Beck, im Winter Neumann.

Deutsch: 3 St. Einführung in die mittelhochdeutsche Literatur und Sprache. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede und mehrerer Lieder Walthers und anderer Lyriker unter Zugrundelegung der Götschen'schen Ausgaben. Besprechung von Schillers Jugenddramen, Don Carlos, Wallenstein (ausführlich), Braut von Messina. 8 Aufsätze. Neumann.

Themata der deutschen Aufsätze.

- 1) Wodurch erhebt sich die Verteidigungsrede Ciceros für P. Sestius zur Bedeutung einer Staatsrede?
- 2) Worin findet Hagens Entschluß, Siegfried zu ermorden, seine Erklärung und Entschuldigung?
- 3) Ist die Bezeichnung des Schillerschen Trauerspielles „die Verschwörung des Fiesco zu Genua“ als eines republikanischen gerechtfertigt? (Klassenaufsatz).
- 4) Welche Erwägungen bestimmten Gustav Adolf, den Krieg gegen den Kaiser zu beginnen, weshalb entschloß er sich, denselben in Deutschland zu führen, und welche Hoffnungen hatte er, ihn glücklich zu beenden?
- 5) Wodurch wird im ersten Gesange der Ilias unsere Teilnahme für Achilleus erweckt?
- 6) Wie kommt es, daß König Philipp in Schillers Don Carlos dem Marquis Posa sein Vertrauen zuwendet?
- 7) „Wallensteins Lager“ als unmittelbare Einleitung in die Gesamtdichtung „Wallenstein“ betrachtet.
- 8) Die Steigerung in den drei Lobreden des Wachtmeisters, Butlers und May Piccolominis auf Wallenstein. (Klassenaufsatz).

Lateinisch: 8 St. Horaz, Oden und Epoden; Cicero, de oratore I. 3 St. Wöchentlich ein Exercitium nach Süpfle III, gelegentlich abwechselnd mit einer freien Arbeit im Anschluß an die Lektüre; mündliches Uebersetzen, ebenfalls nach Süpfle. 2 St. Im Sommer Beck, im Winter Werle. Unvorbereitetes Uebersetzen von Cäsars bell. civ., gemeinsam mit Unterprima. 1 St. Im Sommer Beck, im Winter Neumann. Tacitus' Annalen I und II, 1—52. 2 St. Werle.

Griechisch: 6 St. Im Sommer: Demosthenes, 1. Rede gegen Philippus und 1 olynth. Rede; Homers Ilias I u. II. Alle drei bis vier Wochen ein griechisches Extemporale oder eine griechisch-deutsche Klassenarbeit. Wiederholung syntaktischer Regeln. Muther. Im Winter: Sophokles, König Oedipus. 3 St. Grammatische Repetitionen und wöchentlich ein Exercitium, gelegentlich auch ein Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Griechischen. 1 St. Beck. Homers Ilias III—V. 2 St. Neumann.

Französisch: 2 St. Sandeau, M^{lle} de la Seiglière. Gedichte nach Benedekes Anthologie. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Plög' Uebungen zur Syntax oder eine Klassenarbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Warnke.

Englisch: 2 St. Lektüre: Wershoven, Englisches Lesebuch. — Das Wichtigste aus der Syntax nach Peters. Sprechübungen mit Benutzung von Hölzels Anschauungsbildern. Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. Warnke.

Religion: 2 St. Gemeinsamer Unterricht mit Oberprima. Hansen.

Mathematik: 4 St. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Einiges über imaginäre Größen. Erweiterung des früheren trigonometrischen Lehrstoffs. Stereometrie. Mauritius.

Physik: 2 St. Mechanik, Wellenlehre und Akustik. (In zweijährigem Wechsel mit dem Pensum von Ia). Mauritius.

Geschichte: 2 St. Geschichte des Mittelalters. Neumann.

Obersekunda.

Klassenlehrer: im Sommer Neumann, im Winter Werle.

Deutsch: 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen, Schillers Spaziergang und Maria Stuart, Kleists Prinz Friedrich von Homburg, sowie einiger Oden Klopstocks. Lebensbilder der genannten Dichter. Das Wesen der Dichtungsarten. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Uebungen im Deklamieren und Disponieren. 9 Aufsätze. Werle.

Lateinisch: 8 St. Sallust, bell. Jug. und privatim bell. Cat. Ciceros or. p. Milone. Livius XXI, 31—63. Mündliche und schriftliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Untersekunda. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle II. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 2 St. Im Sommer Neumann, im Winter Werle. Virgils Aeneis IV, V. 2 St. Im Sommer Neumann, im Winter Meifart.

Griechisch: 6 St. Xenophons Hellenika III—V nach der Auswahl von Binger. Herodot, Auswahl aus Buch VII. 2 St. Syntax des Verbuns. Mündliches Uebersetzen aus

Seyffert - v. Bamberg. Regelmäßige schriftliche Arbeiten. 2 St. Im Sommer Neumann, im Winter Gebhardt. Homer Odyssee XX—XXIV, I. II. V. VI. XIII. 2 St. Im Sommer Beck, im Winter Röhrig.

Französisch: 2 St. Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Syntax nach Peters. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Peters' Übungsbuch oder eine Klassenarbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Warnke.

Englisch: 2 St. Lektüre: Wershoven, Lesebuch S. 1—10. — Formenlehre nach Peters' tabellarischer Grammatik. Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit. Warnke.

Religion: 2 St. Reformationsgeschichte im 16. Jahrhundert. Erklärung des Evangelium Johannis nach dem Grundtexte. Hansen.

Mathematik: 3 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Mauritius.

Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Mauritius.

Geschichte: 2 St. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Schubart.

Unterssekunda.

Klassenlehrer: im Sommer Werle, im Winter Gebhardt.

Deutsch: 3 St. Erklärung kleinerer Dichtungen von Schiller und Göthe. Herders Sid; Schillers Tell und Maria Stuart. Das Wichtigste aus dem Leben Schillers und Göthes. Deklamationen. Lektüre einzelner prosaischer Abschnitte. Übungen im Disponieren. 8* Aufsätze. Gebhardt.

Lateinisch: 8 St. Ciceros Cato major, d. imp. Gn. Pomp.; Livius XXII, 1—20. 4 St. Dvids Elegieen in der Auswahl von Sedlmeyer. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Im Sommer Werle, im Winter Gebhardt.

Griechisch: 6 St. Xenophons Anabasis V, Hellenika I und II (in Auswahl). Übungen im Extemporieren. 2 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Syntax des Nomens nach Franke - v. Bamberg. Mündliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch von Seyffert - v. Bamberg. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Werle. Homers Odyssee I—III; auswendiggelernt I, 1—101; II, 1—11. 2 St. Im Sommer Gebhardt, im Winter Röhrig.

Französisch: 2 St. Lektüre: Ausgewählte Biographien in der Sammlung von Dhombres und Monod. — Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Syntax des Verbuns nach Peters. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit. Werle.

Religion: 2 St. Geschichte der christlichen Kirche in den ersten drei Jahrhunderten. Erklärung des Markus-Evangeliums nach dem Grundtexte. Hansen.

Mathematik: 4 St. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten und der Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen und Wurzeln. Angewandte Gleichungen mit einer Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Geometrische Ähnlichkeitslehre, Berechnung regulärer Polygone, des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bähring.

Naturkunde: 2 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität; einige einfache Abschnitte aus der Akustik und der Optik. Die Grundlehren der Chemie, sowie Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachen Krystallformen. Mauritius.

Geschichte: 2 St. Geschichte des Orients und Griechenlands. Kurze Wiederholung der neueren Geschichte. Meifart.

Geographie: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas und der außereuropäischen Erdteile. Meifart.

Obertertia.

Klassenlehrer: im Sommer Gebhardt, im Winter Köhrig.

Deutsch: im Sommer 3, im Winter 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-
stücken in Hopf und Paulsief V. Uebungen im Deklamieren. Wiederholung des grammatischen Lehr-
stoffes der Sexta bis Untertertia. Anleitung zum Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz.
Köhrig.

Lateinisch: Im Sommer 8, im Winter 9 St. Cäsars bell. Gall. IV 21—38, VI
und VII. 3, im Winter 4 St. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis No. 8. 9.
16. 25; auswendiggelernt No. 8, 28—76. 2 St. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert.
Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Mündliches Uebersetzen nach Ostermann. 3 St. Im Sommer
Gebhardt, im Winter Köhrig.

Griechisch: 6 St. Xenophons Anabasis II und III. Im Sommer 2, im Winter 3 St.
Verba liquida, auf μ und unregelmäßige; Wiederholung der gesamten Formenlehre nach Franke-
v. Bamberg's Schulgrammatik. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Uebersetzen nach Wesener II. Im
Sommer 4, im Winter 3 St. Im Sommer Gebhardt, im Winter Heller.

Französisch: 2 St. Bruno, Le tour de la France. Formenlehre nach Peters' Schul-
grammatik. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Warnke.

Religion: 2 St. Kurze Einleitung in das Neue Testament und Erklärung ausgewählter
Abschnitte der Evangelien. — Repetition des Katechismus. Hansen.

Mathematik: 4 St. Lehre von den Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Gleichungen
ersten Grades mit einer Unbekannten. Angewandte Gleichungen mit einer Unbekannten. Das Not-
wendigste über Wurzelgrößen. Quadrat- und Kubikwurzeln. — Kreislehre. Sätze über Flächen-
gleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlich-
keitslehre. Lösung geometrischer Aufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bähring.

Naturkunde: 2 St. Das Wichtigste aus der Morphologie der Phanerogamen; Be-
trachtung einzelner Vertreter der Kryptogamen, nach Leunis II. — Der Mensch und dessen Organe
nach Leunis I. Das Wichtigste aus der Wärmelehre und Mechanik. Bähring.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Heller.
Geographie: 1 St. Wiederholung der Erdkunde von Europa und seinen Kolonien.
Röhrig.

Untertertia.

Klassenlehrer: Schubart.

(Die Klasse wurde während des Winterhalbjahres in zwei Abteilungen unterrichtet,
mit Ausnahme der Religion).

Deutsch: 3 St. Erklärung und Deklamation von Gedichten; Lektüre und Besprechung
prosaischer Stücke in Hopf und Paulsief IV. Wiederholung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der
Wortbildungslehre. Uebungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Im Sommer
Meifart, im Winter Abt. I Meifart, Abt. II Hermann.

Lateinisch: 8 St. Cäsars bell. Gall. I, IV 20—38, V 1—20. 3 St. Syntax des
Nomens nach Ellendt-Seuffert. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Ostermann IV. Wöchent-
lich ein Exercitium oder eine Klassenarbeit. 3 St. Im Sommer Schubart, im Winter Abt. I
Schubart, Abt. II Gebhardt. Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis (voraus-
gehend Einleitung zur Metrik) No. 6. 13. 19. 22. 24. 2 St. Im Sommer Schubart, im
Winter Abt. I. Röhrig, Abt. II Gebhardt.

Griechisch: 7 St. Attische Formenlehre bis zu den verbis liquidis, Lernen von Vokabeln,
mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Wesener I. Wöchentlich ein Exercitium oder eine Klassen-
arbeit. Schubart.

Französisch: 2 St. Strien, Lehrbuch, Teil I (zu Ende). Sprechübungen über Hölzels
Anschauungsbilder. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Warnke.

Religion: 2 St. Einleitung in das Alte Testament und Erklärung ausgewählter Abschnitte,
besonders einiger Psalmen. Erklärung des 1. und 2. Hauptstückes des Katechismus. Wiederholung
früher gelernter Sprüche. Heller.

Mathematik: 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Potenzen mit positiven
ganzzahligen Exponenten, nach Hofmann II. — Planimetrie bis zur Lehre vom Kreis, nach Rambly.
Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bähring.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Botanik: Bestimmen lebender Pflanzen nach Leunis II.
Im Winter: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere; Übersicht über das Tierreich nach
Leunis I. Bähring.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Wiederholung der alten
Geschichte. Heller.

Geographie: 1 St. Die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Im Sommer
Röhrig, im Winter Mauritius.

Quarta.

Klassenlehrer: im Sommer Röhrig, im Winter Heller.

Deutsch: 3 St. Erklärung von Gedichten und prosaischen Abschnitten in Hopf und
Paulsief III, verbunden mit Übungen im Lesen, Deklamieren und Nacherzählen, Wiederholung und
Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz und von der Interpunktion. Alle 14 Tage ein
Aufsatz oder ein Diktat. Röhrig.

Lateinisch: 8 St. Lektüre nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quarta. Neue Ausgabe, 1. Abteilung. Übungen im Rückübersetzen. 4 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Wöchentlich ein Extemporale. 4 St. Im Sommer Röhrig, im Winter Heller.

Französisch: 4 St. Strien, Elementarbuch. Sprechübungen über naheliegende Gegenstände. Meist wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Warnke.

Religion: 2 St. Mitteilungen aus der Bibelkunde. Wiederholung des 1. und 2., Erklärung und Einprägung des 3., 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. Erklärung der Gleichnisse Jesu. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung einiger neuen Bibelstellen und Kirchenlieder. Schäßlein.

Mathematik: 4 St. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen; bürgerliche Rechnungsarten, nach Harms und Kallius. — Geometrischer Anschauungsunterricht. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bähring.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Botanik: Morphologie, das Linnésche System, Anleitung zum Bestimmen lebender Pflanzen. Im Winter Zoologie: Gliederfüßler, besonders Insekten. Wiederholung des Pensums der Quinta. Schäßlein.

Geschichte: 2 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Beginn der Völkerwanderung, nach Jaenicke's Hilfsbuch. Röhrig.

Geographie: 1 St. Europa und seine Kolonien, mit Ausnahme von Deutschland. Röhrig.

Schreiben: 1 St. Schreibübungen nach den Vorlagen von Sellner, Heft III. Einübung der Rundschrift und der griechischen Schrift. Schäßlein.

Quinta.

Klassenlehrer Meifart.

Deutsch: 3 St. Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesestücken in Hopf und Paulsief II. Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs der Sexta; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Meifart.

Lateinisch: 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, bes. Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einübung der notwendigsten Regeln der Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermann (Müller). Wörterlernen im Anschluß an das Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Meifart.

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholung des 1., kurze Erklärung des 2. Hauptstücks des Katechismus. Auswendiglernen einer mäßigen Anzahl von Bibelstellen und Kirchenliedern. Schäßlein.

Rechnen: 4 St. Gemeine Brüche, Decimalbrüche, die bürgerlichen Rechnungsarten im Bereiche der Regelbetri, nach Harms und Kallius. Schäßlein.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen und Vergleichung verschiedener Pflanzen derselben Familie. Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des

Lehrstoffs der Sexta. Betrachtung einzelner Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. Im Sommer Bähring, im Winter Schäftlein.

Geographie: 2 St. Wiederholung des Lehrstoffs von Sexta. Deutschland. Übung im Kartenzeichnen nach den Bismarckschen Kartenskizzen. Meifart.

Sagenkunde: 2 St. Griechische, römische und deutsche Sagen, nach Schoenes Hilfsbüchlein. Im Sommer Meifart, im Winter Heller.

Schreiben: 2 St. Schreiben nach Sellners Vorlagen, Heft II. Takttschreiben. Schäftlein.

Sexta.

Klassenlehrer: im Sommer Heller, im Winter Hermann.

Deutsch: 4 St. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit im Anschluß an Lesestücke in Hopf und Paulsief I. Übungen im Lesen, im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Die Lehre vom einfachen und vom erweiterten Satz. Die Wortarten; die Deklination und Konjugation; die Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat oder ein Aufsatz. Im Sommer Heller, im Winter Hermann.

Lateinisch: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Mündliches Übersetzen lateinischer und deutscher Abschnitte in dem Lese- und Übungsbuch von H. J. Müller. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wörterlernen im Anschluß an das Lesebuch. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und mehrere in der Klasse vorbereitete Hausarbeiten. Im Sommer Heller, im Winter Hermann.

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Kurze Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks des Katechismus und einer mäßigen Anzahl von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Schäftlein.

Rechnen: 4 St. Rechnen mit ganzen Zahlen, allgemeine Decimalzahlen, Anfangsgründe der Bruchrechnung, nach Harms und Kallius. Schäftlein.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer Betrachtung einzelner Pflanzen, im Winter einzelner Säugetiere und Vögel. Schäftlein.

Geographie: 2 St. Erläuterung der geographischen Grundbegriffe. Die Heimat; das Herzogtum Coburg und die angrenzenden Landesteile. Überblick über die Erdoberfläche. Im Sommer Heller, im Winter Hermann.

Schreiben: 3 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach den Vorlagen von Sellner, Heft I. Takttschreiben. Schäftlein.

Zeichenunterricht: 10 St.

Sexta: 2 St. Die krumme Linie und deren Anwendung, nach dem Lehrgang für elementaren Zeichenunterricht, herausgegeben von dem Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts. Schäftlein.

Quinta: 2 St. Zeichnen nach Stabmodellen. Belehrung über die Verkürzung, Erklärung der Grund- und der Sekundärfarben und Anwendung derselben bei grad- und krummlinigen Figuren, welche in die sichtbaren Flächen des Würfels gezeichnet werden. Türk.

Quarta: 2 St. Belehrung über Licht und Schatten in den Beleuchtungsercheinungen von Vollkörpern; Zeichnen nach einfachen Gypsornamenten, Schattieren von Gesimsleisten nach Angabe des Profils und des Lichtpunktes. Türk.

Freiwilliger Zeichenunterricht für IIIb—Ia: in 2 Abteilungen mit je 2 St. Zeichnen nach plastischen und stilisierten Blatt- und Pflanzenformen; Erklärung der Tertiär- und Complementärfarben; freie Anwendung derselben bei Ornamenten. Türk.

Gefangunterricht: 3 St. Meisart.

Sexta und Quinta: 1 St. Lieder aus Müller II.

Sexta bis Obertertia: 1 St. Gemischter Chor.

Sexta bis Oberprima: 1 St. Gesamtchor.

Turnunterricht: im Sommer 6, im Winter 7 St. Leutheuser.

Im Sommer turnten drei Abteilungen (Prima und Sekunda, Ober- und Untertertia, Quarta bis Sexta) je 2 Stunden; im Winter mußten vier Abteilungen gebildet werden, so daß die Quinta mit der Tertia vereinigt wurde, während Quarta und Sexta je eine Stunde allein und eine Stunde gemeinschaftlich turnten.

Auf Grund ärztlicher Zeugnisse waren gänzlich befreit 12, vorübergehend befreit 8 Schüler.

In jeder Turnstunde wurden 20 Minuten Ordnungs-, Frei-, Stab- oder Hantelübungen ausgeführt, dann an zwei verschiedenen Geräten in Riegen unter Vorturnern geturnt.

Freiwillige Spielstunden wurden vom 25. April bis zum 26. September jeden Mittwoch auf dem neugeschaffenen Spielplatz abgehalten. Es erschienen dazu 30—80 Prozent der Schüler.

Ebenso wie im vorigen Winter hielt Herr Bürgereschullehrer Brückner stenographischen Anfangsunterricht in dem Klassenzimmer unserer Obertertia und zwar zweimal in der Woche von 6—7 Uhr. Es beteiligten sich an demselben 35 Gymnasiasten und 10 Realschüler.

IV. Prämien.

Am Schlusse des Schuljahres 1894 erhielten das Samuel Schmidt'sche Legat der Abiturient Walther Arend, die Hagelgans'schen Fleißprämien der Abiturient Ernst Rostetscher, der Obersekundaner Christoph Däumling, der Untersekundaner Fritz Roth und der Obertertianer Albert Greiner, das Schröter'sche Legat der Untertertianer Werner Hofffeld, das Scheres-Zierig'sche Legat der Quartaner Richard Braun.

Die Trompheller'sche Jubiläumsprämie wurde am 15. Nov., dem Tag, an welchem der Stifter im Jahre 1875 sein 50jähriges Jubiläum feierte, dem Obersekundaner Max Geß verliehen.

V. Chronik.

Am 5. April wurden vormittags die angemeldeten Schüler geprüft, nachmittags fand ihre Aufnahme in das Gymnasium und die feierliche Eröffnung des Schuljahres durch den Direktor statt.

Nach Dekret des Herzoglichen Staatsministeriums vom 4. April 1894 „sind die Pfingstferien auf eine volle Woche verlängert worden, dergestalt, daß der Unterricht am Sonnabend vor „Pfingsten um 9 Uhr vormittags geschlossen wird und am Montag nach dem Trinitatisfeste zur „stundenplanmäßigen Zeit wieder beginnt. Dagegen ist der Unterricht bei dem Stiftungsfeste der „Anstalt nur am Nachmittage des ersten und am zweiten der drei bisher schulfreien Tage auszusetzen, „wobei der Ball am Stiftungsfeste ausfällt.“

Die Pfingstferien dauerten demnach in diesem Jahre vom 13.—20. Mai.

Am 5. Juni machten Lehrer und Schüler des Gymnasiums in verschiedenen Abteilungen den herkömmlichen Sommerspaziergang, der vom schönsten Wetter begünstigt war.

Montag, 2. und Dienstag, 3. Juli wurde das Stiftungsfest des Gymnasiums mit den durch das Dekret des Herzogl. Staatsministeriums vom 4. April d. J. bedingten Veränderungen gefeiert. Bei der Bekränzungsfeierlichkeit am Abend des 2. Juli sprachen die Oberprimaner *Max Roth* und *Alfred v. Stockmar*, ersterer in gebundener, letzterer in ungebundener Rede. Bei der Stiftungsfeier in der Aula gab Prof. Dr. *Beck* in seiner Festrede ein Bild des Herzogs *Casimir*, zumeist nach archivalischen Quellen. Die gesellige Feier am Nachmittag, die nach alter Sitte in Neuses stattfand, war überaus stark besucht. Durch Konzertmusik und turnerische Aufführungen wurde die festliche Stimmung noch mehr belebt.

Am 14. Juli, dem Schluß des 1. Quartals des Schuljahres, fand, entsprechend dem Dekret des Herzogl. Staatsministeriums vom 21. Januar 1894, die Vorfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Herzogs *Alfred* statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer *Meifart* über „den Prinzen *Albert* von *S. Coburg-Gotha*, Prinz-Gemahl der Königin von *England*.“

Da der Tag von *Sedan* auf einen Sonntag fiel, so wurde die Schulfeier desselben am Sonnabend, 1. September abgehalten. Der Oberprimaner *Robert Waldeck* hielt einen Vortrag über Entstehung und Entwicklung der deutschen Flotte. Den eigentlichen Sebentag feierten die Schüler der höheren Lehranstalten durch Wettturnen und Turnspiele, besonders Fußball, auf dem neugeschaffenen Spielplatz. Wer sich erinnert, wie bei ähnlichen turnerischen Schauspielen früher das zusehende Publikum geradezu gefährdet war, der wird sich diesmal überzeugt haben, daß der mit manchem Opfer errungene Spielplatz in mehr als einer Beziehung Annehmlichkeit und Nutzen bietet.

Am 29. September, dem Schluß des Sommerhalbjahrs, fand die vom Herzogl. Staatsministerium angeordnete Abschiedsfeier für den aus seinem Amte scheidenden bisherigen Direktor des Gymnasiums, Herrn Dr. *Heinrich Muther*, im Festsaale des Gymnasiums statt. Herr Geh. Staatsrath von *Wittken* überreichte ihm nach einer seine Verdienste voll würdigenden Rede das allerhöchste Patent, durch welches ihm der Titel „Oberschulrat“ verliehen wurde. Von tiefer Ergriffenheit zeugten die Worte, mit denen unser bisheriger Direktor von Kollegen und Schülern Abschied nahm. Ihm erwiderten mit Dank und herzlichem Glückwünschen für die Zukunft Professor *Beck* und der Oberprimaner *Roth*. Gesang begann und schloß die Feier.

Das Winterhalbjahr begann am 15. Oktober mit der Einführung des neuen Direktors Dr. Beck. Eingeladen waren zu dieser Feierlichkeit die Spitzen der hiesigen Behörden. Nach der Rede des Herrn Geh. Staatsrats v. Wittken, der dem neuen Direktor das Patent über seine Ernennung aushändigte, ergriff Herr Oberschulrat Dr. Rauch das Wort; ihm folgte der Direktor mit seiner Antrittsrede und zum Schluß begrüßte diesen Prof. Dr. MauritiuS im Namen des Lehrerkollegiums. Gesang eröffnete und schloß die Feier. Am nächsten Vormittag fand die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler statt, und am Nachmittag desselben Tages begann nach einer kurzen Ansprache und einem Gebet der Unterricht.

Nach dem Dekrete des Herzogl. Staatsministeriums vom 21. Januar 1894 wurde heuer zum erstenmale der 10. November in unserem Gymnasium gefeiert „zum Andenken an die Reformation und als Luthers und Schillers Geburtstag.“ Der Direktor sprach über Schillers Leben und Dichten. Die Bemerkung, die er in der Einleitung seines Vortrages machte, daß unserem mit mancher Büste geschmückten Festsaale ein Lutherbild noch fehle, hatte den erfreulichen Erfolg, daß Herr Inspektor Krämer schon am folgenden Tage dem Gymnasium eine stattliche Lutherbüste zum Geschenk machte. Der Unterzeichnete spricht ihm dafür im Namen des Lehrerkollegiums den verbindlichsten Dank aus.

Am 16. November wurden vom Herzogl. Oberhofmarschallamte für die Schüler des Gymnasiums 50 Freibillets zur Vorstellung des „Fechters von Ravenna“ zur Verfügung gestellt.

Vom 29. November bis 29. Januar wurde gemäß Dekret des Herzogl. Staatsministeriums vom 31. Oktober 1894 der Unterricht erst 8¹/₄ Uhr Vormittags begonnen.

Am 8. Dezember wurde nach einer Bestimmung des Herzoglichen Staatsministeriums der auf den 9. Dezember fallende 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs in allen Klassen mit Vorträgen über die Bedeutung des Helden gefeiert.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar hielt Herr Prof. Neumann eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Daran reihten sich Vorträge für Klavier und Streichinstrumente, woran sich etwa 20 Gymnasiasten beteiligten. Diese Leistungen legten für das musikalische Können unserer Schüler ein recht günstiges Zeugnis ab und fanden sichtlich das Wohlgefallen der zahlreichen Zuhörer. Die Gesänge des Gymnasialchors wirkten dadurch besonders mächtig, daß Herr Musikdirektor Zimmermann dieselben mit seinem vollen Orchester begleitete. Wir sind ihm für diese selbstlose Unterstützung unserer Feier zu großem Danke verpflichtet.

Am 1. April wurde der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck in dem Festsaal unseres Gymnasiums durch Gesang und eine Ansprache des Direktors gefeiert. Die Unterrichtsstunden fielen aus.

VI. Reifeprüfung.

Die Reifeprüfung wurde diesmal nach den neuen Bestimmungen vom 20. April 1894 abgehalten. Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 4. bis 8. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung wurde am 1. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Rauch als Herzoglichen Prüfungskommissärs abgehalten.

An der Reifeprüfung nahmen sämtliche 14 Oberprimaner teil. Davon wurden 5 auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer Schulleistungen von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit, nämlich:

- 1) **Mar Roth**, geboren 3. September 1875 zu Sonneberg, evangelisch, Sohn des Lehrers Roth zu Sonneberg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1890. Er will Pädagogik und Geschichte studieren.
- 2) **Alfred v. Stockmar**, geboren 8. Juli 1876 zu Buch a. F., evangelisch, Sohn des Majors und Gutsbesizers v. Stockmar zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1886. Er will Jurisprudenz studieren.
- 3) **Karl Meuschke**, geboren 22. November 1875 zu Coburg, evangelisch, Sohn des Telegraphen-Sekretärs Meuschke zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1886. Er will sich dem Postfach widmen.
- 4) **Robert Waldeck**, geboren 16. Oktober 1875 zu Alsfeld in Hessen, evangelisch, Sohn des Fabrikanten Waldeck in Alsfeld, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1888. Er will Jurisprudenz studieren.
- 5) **Ernst Pechtold**, geboren 19. Mai 1876 zu Coburg, evangelisch, Sohn des verstorbenen Lehrers Pechtold zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1886. Er will sich dem Postfach widmen.

Die übrigen neun Oberprimaner, die sich der mündlichen Prüfung zu unterziehen hatten, bestanden dieselbe ohne Ausnahme. Es waren:

- 6) **Alfred Kuhlo**, geboren 19. Juli 1876 zu Nürnberg, evangelisch, Sohn des Fabrikdirektors Kuhlo zu Nürnberg, Schüler des Gymnasiums seit Sommer 1892. Er will Jurisprudenz studieren.
- 7) **Friedrich Fischer**, geboren 21. November 1873 zu Meiningen, evangelisch, Sohn des Herzogl. Leibkutschers Fischer zu Meiningen, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1891. Er will sich dem Postfach widmen.
- 8) **Karl Ehrlicher**, geboren 29. Februar 1876 zu Coburg, evangelisch, Sohn des Restaurateurs Ehrlicher zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1886. Er will in den preussischen Forstdienst treten.
- 9) **Moriz Hempel**, geboren 1. Mai 1876 zu Mönchröden, evangelisch, Sohn des Domänenrats Hempel zu Mönchröden, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1887. Er will Jurisprudenz studieren.
- 10) **Karl Helbich**, geboren 24. April 1874 zu Spechtsbrunn (S. Meiningen), evangelisch, Sohn des Pfarrers Helbich zu Ahorn, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1887. Er will Jurisprudenz studieren.
- 11) **Oskar Schlagintweit**, geboren 1. Januar 1875 zu Regensburg, katholisch, Sohn des Bezirksingenieurs Schlagintweit zu Regensburg, Schüler des Gymnasiums seit Michaelis 1891. Er will Medizin studieren.
- 12) **Ernst Winter**, geboren 5. Juli 1874 zu Mellenburg (Baden), evangelisch, Sohn des Privatiers Winter zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Michaelis 1886. Er will chemische Technik studieren.

- 13) Eberhard Graf zu Ortenburg, geboren 12. Oktober 1873 zu Coburg, evangelisch, Sohn des Grafen Ortenburg zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1883. Er will Jurisprudenz studieren.
- 14) Julius Krämer, geboren 10. Mai 1873 zu Coburg, evangelisch, Sohn des Herzoglichen Hauschirurgen Krämer zu Coburg, Schüler des Gymnasiums seit Ostern 1883. Er will Medizin studieren.

VII. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

1. Für die von Herrn Professor Dr. Warneke verwaltete Gymnasialbibliothek wurden neu angeschafft:

Menge, Repetitorium der lat. Syntax und Stilistik. — Nägelsbach, Stilistik. — Blas, Aristotelis Politeia. — Dietsch, Handbuch der Geschichte II, 4. — Schack, Gedichte. — Jäger, Pro domo. — Strümpell, Pädagogik Herbarts. — Baumeister, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Capelle-Seiler, Wörterbuch zu Homer. — Ilias von Ameis. — Tacitus Germania von Schweizer-Sidler. — Jordan, Uebersetzung der Ilias und des Sophokles. — Biolle, Lehrbuch der Physik. — Kleist, Prinz von Homburg, von Böhme; id. Cotta'sche Ausgabe. — Kethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen. — Cicero, Pro Milone, von Bouterweck. — Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. — Scherffig, Französischer Antibarbarus. — Herders Eid, Schillers Tell und Maria Stuart in der Schönningh'schen Ausgabe. — Fried und Polack, Epische und lyrische Dichtung II. — Cicero, De divinatione (Teubner). — Fleckstein und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Philologische Rundschau. — Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Literaturblatt für german. und romanische Philologie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortf.) — Außerdem erhielt die Bibliothek als willkommene Geschenke von den Verlagsbuchhandlungen Perthes in Gotha, Berting in Danzig, Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig, Grote in Berlin und Göschen in Stuttgart eine größere Anzahl von Verlagsartikeln.

2) Die Schüler- und die Primanerbibliothek wurden entsprechend den zu Gebote stehenden Mitteln vermehrt. Letztere erhielt als Geschenk des Abiturienten Walther Arend Ostern 1894 die Dramen von Otto Ludwig.

3) Für den Unterricht in der Naturgeschichte wurden angeschafft: Metamorphosenreihe von Salmo fario. — Situspräparate von Leuciscus, Helix pomatia, Anadonta mutabilis. — Der Freundlichkeit des Herrn Lehrers Brückner verdanken wir eine Sammlung von Schalen aller im Herzogtum Coburg vorkommenden Schnecken.

4) Der zu Anschaffungen für das physikalische Kabinet bestimmte Betrag wurde zur Befreiung einer bevorstehenden größeren Ausgabe zurückgestellt.

VIII. Öffentliche Prüfung.

Dieselbe findet am Dienstag, dem 9. April, von 8 bis 12 Uhr im Klassenzimmer der Obertertia in folgender Ordnung statt:

8— $\frac{1}{2}$ 9	Uhr: Sexta.	Lateinisch,	Hermann.
$\frac{1}{2}$ 9—	9 " : Quinta.	Rechnen,	Schäfflein.
9— $\frac{1}{2}$ 10	" : Quarta.	Französisch,	Warkke.
$\frac{1}{2}$ 10—	10 " : Untertertia.	Griechisch,	Schubart.
10— $\frac{1}{2}$ 11	" : Obertertia.	Geometrie,	Bähring.
$\frac{1}{2}$ 11—	11 " : Untersecunda.	Geschichte,	Meifart.
11— $\frac{1}{2}$ 12	" : Obersecunda.	Cicero,	Werle.
$\frac{1}{2}$ 12—	12 " : Unterprima.	Sophokles,	Beck.

IX. Die Schlussfeier

findet am Mittwoch, dem 10. April, früh 9 Uhr im Festsaale des Gymnasiums statt.

- 1) Gesang: Chor aus *Athalia*, von Mendelssohn.
- 2) Deklamation des Sextaners Arthur Richter: *Mißverständnis*, von Franz.
Deklamation des Quintaners Wolfgang v. Schultes: *Die Warburg*, aus Julius Wolffs *Tannhäuser*.
Deklamation des Quartaners Ernst Faber: *Harras, der kühne Springer*, von Körner.
- 3) Gesang: *Abschied vom Walde*, von H. Effer.
- 4) Deklamation des Untertertianers Friedrich Grosch: *Die Sendboten des Mai*, von Rudolf Baumbach.
Deklamation des Obertertianers Hugo Langguth: *Zwei Berge Schwabens*, von Gerock.
Deklamation des Untersekundaners Karl Bedall: *Aus Schillers Glocke*.
- 5) Gesang: *Vaterlandslieder*, von H. Stutz.
- 6) Deklamation des Obersekundaners Fritz Roth: *Pegasus im Joch*, von Schiller.
Deklamation des Unterprimaners Fritz Ludloff: *Monolog* aus Schillers *Wallenstein*.
- 7) Gesang: *Mein Deutschland*, von H. Lange.
- 8) Vortrag des Abiturienten Max Roth: *Horaz, der Sänger der Natur*.
- 9) Gesang: *An Elßaß-Lothringen*, von E. H. z. S.
- 10) Prämienverteilung und Entlassung der Abiturienten durch den Director.
- 11) Gesang: *Schlusschor* aus „*Joseph und seine Brüder*“, von Mehul.

Zur geneigten Teilnahme an der öffentlichen Prüfung und an der Schlussfeier des Gymnasiums werden die Herzoglichen und die städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

X. Mitteilungen für das nächste Schuljahr.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. April, vormittags von 10—12 Uhr in dem Konferenzzimmer entgegen. Vorzulegen sind ein Geburtschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungschein und ein Zeugnis der bisherigen Lehrer.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich, daß der Schüler das 9. Lebensjahr vollendet hat. An Vorkenntnissen wird vorausgesetzt: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, einige Sicherheit in der Rechtschreibung, Kenntnis der einfachen Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen und Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und des neuen Testaments. Vorkenntnisse im Lateinischen werden von denen, die zu Ostern in die Sexta eintreten, nicht verlangt und nicht gewünscht.

Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 25. April, von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Unterzeichneten wählen.

Coburg, den 1. April 1895.

Der Gymnasialdirektor
Dr. **Heinrich Bedt.**

Dieselbe findet
 tertia in folgender Ordn
 8— 1/29
 1/29— 9
 9— 1/210
 1/210— 10
 10— 1/211
 1/211— 11
 11— 1/212
 1/212— 12

- findet am Mittwoch, dem
- 1) Gesang: Cho
 - 2) Deklamation
 Deklamation
 Wolffs Tann
 - 3) Gesang: Absc
 - 4) Deklamation
 Rudolf Baum
 - 5) Gesang: Vate
 - 6) Deklamation d
 Deklamation d
 - 7) Gesang: Mein
 - 8) Vortrag des S
 - 9) Gesang: An C
 - 10) Prämienverteil
 - 11) Gesang: Schl

Zur geeigneten De
 werden die Herzoglichen u
 alle Freunde der Anstalt



ng.
 12 Uhr im Klassenzimmer der Ober-
 Hermann.
 Schäftlein.
 Warnke.
 Schubart.
 Bähring.
 Meifart.
 Werle.
 Beck.

Gymnasiums statt.
 ständnis, von Franz.
 es: Die Wartburg, aus Julius
 der kühne Springer, von Körner.
 Die Sendboten des Mai, von
 bei Berge Schwabens, von Gerock.
 Schillers Glocke.
 s im Joch, von Schiller.
 olog aus Schillers Wallenstein.
 nger der Natur.
 ch den Director.
 von Mehul.
 i der Schlussfeier des Gymnasiums
 und Angehörigen der Schüler und

X. Mittelalterliche Städte und Städtebau

Die Entwicklung der Städte im Mittelalter ist eng mit der Entwicklung der Wirtschaft verbunden. In der ersten Hälfte des Mittelalters (ca. 1000-1100) erlebten die Städte einen starken Aufschwung. Dies war vor allem auf die Entwicklung der Landwirtschaft und des Handels zurückzuführen. Die Städte wurden zu Zentren des Handels und der Wirtschaft. In der zweiten Hälfte des Mittelalters (ca. 1100-1300) erlebten die Städte einen weiteren Aufschwung. Dies war vor allem auf die Entwicklung der Manufakturen und des Handels zurückzuführen. Die Städte wurden zu Zentren der Wirtschaft und der Kultur. In der dritten Hälfte des Mittelalters (ca. 1300-1500) erlebten die Städte einen weiteren Aufschwung. Dies war vor allem auf die Entwicklung der Manufakturen und des Handels zurückzuführen. Die Städte wurden zu Zentren der Wirtschaft und der Kultur.